

Wiesbadener Tagblatt.

No. 225. Montag den 26. September 1853.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 5. September.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Krempel, Großmann, Gg. Hahn, F. Hahn, Lang und Rücker.

1157) Herr Beyhardt, Namens der desfalls niedergesetzten Commission, erstattet Bericht, den Zustand der abgebrannten evangelischen Kirche, insbesondere die Beschaffung eines neuen Schullokales betr., und wird auf Antrag der Commission beschlossen, von dem Ankaufe der Kirche abzusehen, dagegen wegen Erwerbung des s. g. Waisenhauses die nöthigen Schritte zu thun.

1158) Das Gesuch des Kaufmanns Johann Haub von hier um Ertheilung der Concession zum Handel mit Spezereiwaaren, sowie zum Wirthschaftsbetriebe soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

1159) Das Gesuch des Andreas Krapf aus Hart im Zillerthale in Tyrol um Reception hierher nach erlangtem Staatsbürgerrechte wird abgelehnt.

1160) Das Gesuch des Steindruckers Johann Friedrich Ludwig Carl Roth um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1161) Das Gesuch des Tagelöhners Wilhelm Schwärzel aus Langschied um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1162) Das Gesuch des Musiklehrers Theodor Maus aus Bad Ems, gleichen Betreffes, soll Herzogl. Kreisamte zur Genehmigung auf die Dauer eines weiteren Jahres empfohlen werden.

1163) Das Gesuch des Johann Chr. Demant aus Viebrich um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 24. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Morgen Dienstag den 27. September Vormittags 9 Uhr soll der dießjährige Grundteertrag an Rüssen und Zwetschen von circa 100 Bäumen hinter dem Herzoglichen Schloßgarten zu **Viebrich** auf Ort und Stelle

an den Meistbietenden versteigert werden, und wird die Versteigerung an den Nußbäumen zunächst der f. g. Ochsenbach begonnen.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

3696

Herzogliches Hof-Commissariat.

Gefunden.

Eine gußeiserne Säule.

Wiesbaden, 24. September 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Morgen Dienstag den 27. September Vormittags 11 Uhr werden zur Unterhaltung der Bäume in der Allee der Schwalbacherstraße folgende Arbeiten öffentlich wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier versteigert:

Grundarbeit, angeschlagen zu . . . 6 fl. 8 fr.

Fuhrwerk 21 " — "

Wiesbaden, 26. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Morgen Dienstag den 27. September Nachmittags 2 Uhr wird das Obst von den Bäumen auf den der israelitischen Gemeinde dahier gehörigen Grundstücken in der Nähe des Todtenhofes dieser Gemeinde, bestehend in Äpfeln und Zwetschen, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3706

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. September, Vormittags 9 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Wittwe des Friedrich Daniel Tremus von hier die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, Betten, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstiges Haus- und Küchenmobiliar, in dem auf der Hochstätte belegenen Hause der Verstorbenen abtheilungshalber freiwillig gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 16. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3611

Bekanntmachung.

Freitag den 30. September Vormittags 11 Uhr werden die der hiesigen Stadtgemeinde zustehenden Kastanien von den Bäumen an der Platter Chaussee und dem Idsteiner Weg auf dem Rathhause dahier öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 3. October Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes der minderjährigen Kinder erster Ehe des Procurators Hepp von Eltvile, die denselben zustehenden Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln, einem vollständigen Bette, sowie in Leinen- und Weißgeräthe und sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften abtheilungshalber in dem in der Metzgergasse belegenen Hause des Carl Wagemann dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 23. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3707

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. October Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, lassen die Erben des verstorbenen Metzgermeisters Christian Cron die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als: Canapee, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Silber, Kupfer, Messing, Porzellan, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, sowie circa $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz, eine Partie Stroh und eine Grube Dung, in dem in der Metzgergasse belegenen Wohnhause des Verstorbenen meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 24. September 1853.
3708

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Bürgerausschuß wird hierdurch auf Freitag den 30. September Nachmittags 4 Uhr zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Karl Wilh. Guckel dahier um käufliche Ueberlassung von 5 Ruthen 82 Schuh Grundfläche im Nerothal.
- 2) Gesuch des Wilhelm Kigel dahier um käufliche Ueberlassung der innerhalb seines Bauplazes am Kursaalwege belegenen städtischen Wegfläche von 1 Ruthe 50 Schuh.
- 3) Verkauf von $4^{\frac{89}{100}}$ Schuh Straßenfläche in der Mauergasse an Schreinermeister Christian Gerhard dahier.
- 4) Gesuch des Badewirths Traugott Hönig dahier um tauschweise Ueberlassung von 4 Ruthen 9 Schuh Straßenfläche hinter seinem Hause in der Häfnergasse.
- 5) Festsetzung der Eintrittsgebühr für den Eintritt in das angeborne Bürgerrecht auf die Dauer der nächsten fünf Jahre.
- 6) Festsetzung des Betrags des Bürgeraufnahmegeldes für die Dauer der nächsten fünf Jahre.
- 7) Veräußerung des hinter den Gebäuden des Samuel Bär, Wendel Hippacher, Revisionsrathin Koffel und Anton Seulberger belegenen städtischen Fußpfades.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich sich einzufinden. — Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder zu spät erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden bestraft.

Etwaige Entschuldigungen müssen genügend motivirt sein und vor Beginn der Sitzung bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Wiesbaden, den 23. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1854 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte eines Geschwornen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen. Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Uebergehung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später vorgebracht werdende Reklamationen dahier nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Morgen Dienstag den 27. September Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wird im Hofe der Artillerie-Caserne eine Partie alten Gehölzes meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1853.
3709

Herzogliches Pionier-Commando.

Notiz.

Heute Montag den 26. September Morgens 9 Uhr:
Bücher-Versteigerung des Louis Friedrich, wobei eine Leihbibliothek von circa 4000 Bänden, Marktstraße No. 11. (S. Tagbl. No. 220.)

Heute Montag den 26. September Vormittags 9 Uhr soll das Obst und die Gräberei in den hiesigen Kurhaus-Anlagen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden, wozu hiermit eingeladen wird.

3698

Die Kurhaus-Verwaltung.

Herzoglich Nassauische concessionirte Wiesbadener Eisenbahn-Gesellschaft.

Montag den 26. September, Nachmittags halb drei Uhr, am Vermählungsfeste Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Helene von Nassau, findet der erste Spatenstich zu den Erdarbeiten hinter der Armenruhmühle bei Mosbach statt, wozu höflichst einladet

3710

Der Verwaltungsrath.

Essener Fettkohlen

lasse ich vom 26. September bis 4. October in Biebrich ausladen; ich empfehle dieselben zum billigsten Preise zur Abnahme.

3711

D. Brenner.

Seidne Unterjacken, Unterhosen, Socken

bei **G. L. Neuendorff** nächst dem Kochbrunnen. 2179

Geisbergweg No. 12 bei Zimmermeister **W. Jacob** kann fortwährend gefeltert werden. 3712

Nicht zu übersehen.

Waffeln und **Kaffee** sind täglich zu haben am Kurfaal neben dem Bolzen-Schießstand bei **Kath. Gage**. 3672

Klassen für Unterricht im Englischen.

Dr. H. Fick, Lehrer der Englischen Sprache in Wiesbaden und Mainz, Verfasser der bekannten Lehrbücher, eröffnet im Laufe des Monats Oktober 2 Klassen, eine für Anfänger und die andere für vorgerückte Schüler, wobei er sein Lesebuch (10. Aufl.) mit zu Grunde legt. Der bei Herrn **Kreidel** aufliegende Unterzeichnungszettel besagt das Nähere. 3713

3 Holzföfen, 1 Wasserstein und eine **Balken-Waage** mit Blechschalen sind abzugeben Neugasse No. 12. 3714

Ruhrer Steinkohlen

3646

von der vorzüglichsten Qualität sind während 14 Tagen von heute an zum billigsten Preis direct vom Schiff zu beziehen bei

Wiesbaden, den 19. September 1853.

Günther Klein.

Römerberg No. 27 ist $\frac{1}{2}$ Morgen **ewiger Alee** zu verkaufen. 3715

Gesuche.

Ein Dienstmädchen, welches etwas von der Küche versteht, wird recht bald gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3703

Eine perfecte **Köchin** sucht bei einer Herrschaft eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3716

Ein solides Mädchen, welches alles nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle entweder bei Kindern oder als Zimmermädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3717

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

G e b o r e n: Am 26. Juli, dem Herzogl. Revisor Friedrich Gärtner eine Tochter, M. Kathinka Friederike Henriette Helena. — Am 4. August, dem h. B. u. Diurnisten Johann Schmidt ein Sohn, M. Wilhelm Gustav Adolph. — Am 14. August, dem Lieutenant a. D. Freiherrn Karl Maximilian Wärmund de Chamisso de Boncourt ein Sohn, M. Karl Alexander Adalbert. — Am 15. August, dem Herzogl. Hofgerichts-Assessor Philipp Heinrich Schellenberg eine Tochter, M. Emma Wilhelmine Eufette Eleonore Emilie. — Am 15. August, dem Herzogl. Hofgerichtsrath Karl Eduard Christian Forst ein Sohn, M. Friedrich Wilhelm Louis Otto. — Am 21. August, dem Herzogl. Ober-Lieutenant Freiherrn Emil August Friedrich von Normann zu Weilburg ein Sohn, M. Jacob August Franz Karl Heinrich Otto. — Am 24. August, dem h. B. u. Schuhmachermeister Christian Joseph Christoph Brandt ein Sohn, M. Anton. — Am 24. August, dem h. B. u. Schreinermeister Johann Gebhard ein Sohn, M. Georg Friedrich Joseph. — Am 28. August, dem Schneidermeister Philipp Jacob Römer, B. zu Hausen, Amts Wehen, eine Tochter, M. Georgine Karoline Charlotte Johanne Katharine. — Am 1. September, dem h. B. u. Lohnkutscher Johann Wilhelm Biß eine Tochter, M. Karoline Johannette. — Am 1. September, dem h. B. u. Maurer Friedrich Korn eine Tochter, M. Sophie Marie Julie. — Am 3. September, dem h. B. u. Schuhmachermeister Peter Mohr eine Tochter, M. Magdalene. — Am 6. September, dem h. B. u. Stuccaturarbeiter Franz Joseph Walther ein Sohn, M. Christian Ludwig Wilhelm. — Am 8. September,

dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Philipp Weinand eine Tochter, N. Anna Maria. — Am 11. September, dem h. B. u. Buchdrucker Karl Jacob Nicolai eine Tochter, N. Philippine Katharine.

Gestorben: Am 17. September, Beate, geb. Schmitt, des Kaufmanns Johann Diterich Sagemehl aus Petersburg Ehefrau, alt 61 J. 29 L. — Am 17. September, der Fahrkanonier Christian Schmidt aus Berghahn, Amts Rennerod, alt 22 J. 6 M. 19 L. — Am 19. September, der Schuhmachermeister Georg Heinrich Reiz, B. zu Wambach, alt 26 J. 5 M. 23 L. — Am 22. September, der pensionirte Hofgerichts-Kanzlist Philipp Heinrich Heinrich, alt 77 J. 5 M. 28 L. — Am 22. September, der h. B. u. Bildhauer Johann August Leifring, alt 29 J. 8 M. 27 L. — Am 23. September, Katharine, geb. Spies, des h. B. u. Tagelöhners Johann Philipp Wollmerschied Wittwe, alt 64 J. 8 M. 17 L. — Am 24. September, der h. B. u. Drehermeister Johann Karl Ferdinand Bergmann, alt 46 J. 2 M. 19 L.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 24. September.)

Adler. Hr. Hein m. Fam., Kfm. a. Danzig. Hr. d'Orville, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Eliott, Capitän, und Hr. Donald, Rent. aus London. Hr. Hoffmann mit Fam., Direktor aus Frankfurt.

Hotel Düringer. Hr. Neslindt m. Fam. u. Drschft, Rent. aus Petersburg. Hr. Hollwoof m. Fam., Rent. a. Liverpool. Hr. Hoyer m. Fr. Tochter, Rent. a. Holland. Hr. von Schütz, Prop. aus Genf. Hr. Willemer, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Schäfer, Kfm. aus Lahnstein. Hr. Honroth, Prop. aus Braunschweig. Hr. van Ranscen, Beamter aus Holland. Hr. Bonnet, Kfm. aus Frankfurt.

Europäischer Hof. Hr. Dehtereff, Kfm. aus Rußland.

Grüner Wald. Hr. Rothebilo, Kfm. aus Köln. Hr. Bonhausen, Accessit aus Weilburg. Hr. Schellenberg, Apotheker aus Lorch. Hr. Punge, Apotheker aus Bonn. Hr. Hilf, Procurator aus Limburg. Hr. Hauser, Fabrikant aus Nürnberg. Hr. Rath, Rechtspraktikant aus Weilburg. Hr. Lohmann, Kfm. aus Emmerich.

Hof von Holland. Hr. Breuer, Mechanikus a. Köln. Hr. Cattenberger, Dekonom, and Hr. Lindemann, Kfm. aus Cleve. Hr. Flamm, Kfm. aus Karlsruhe. Fr. Danisch aus Wertheim.

Goldne Krone. Hr. Vorwerk, Cand. a. Hadamar. Hr. Messerschmidt, Kfm. aus Bamberg. Hr. Dr. Weil aus Paris.

Taunus-Hotel. Hr. Breing m. Gem., Anwalt aus Aachen. Hr. Orth, Maler aus Frankfurt. Hr. Selingh m. Fam., Neg. aus Belgien. Hr. Simonis mit Gem. a. Püttich.

Mainz, Freitag den 23. September.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

315	Säcke	Waizen	per	Sack à 200	Pfund netto	16 fl. 5 fr.
197	"	Korn	"	"	"	11 fl. 16 fr.
88	"	Gerste	"	"	"	8 fl. 41 fr.
189	"	Hafer	"	"	"	4 fl. 46 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei	Waizen	1 fl. 7 fr. mehr.
bei	Korn	49 fr. mehr.
bei	Gerste	11 fr. mehr.
bei	Hafer	6 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. 40 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 12 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 17 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 18 fr.

Wasserstand am Pegel der Rheinbrücke 6 Fuß 9 Zoll.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche. 4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). Allgem. Preis: 20 fr.
bei May 22 fr., Buderus, Hildebrand 24 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 17 fr.
bei Möll, Seyberth 15 fr., Dietrich, Hegel, J. Jung, F. Kimmel, Lang, A. und W. Machenheimer, Meuchner, Petry, D. Schmidt, Sauereffig, Schöll, Ritter, Nigol, Wagemann, Kopp, Freinsheim, Burtart, Haub, Sengel, Koch, Levi 16 fr.
(Den allgem. Preis von 20 fr. haben bei Weißbrod 3, und bei Schwarzbrod zu 17 fr. 30 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner, Wagemann 15, May 16 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr.
bei Ramspott 16 fl. 30 fr., Kopp, Legerich 17 fl. 30 fr., Petry 17 fl. 50 fr., Stritter, Hegel, Seyberth, Levi 18 fl., Becker, Lang, Nigol 18 fl. 8 fr., Fach, Wagemann 18 fl. 30 fr., May 19 fl. 20 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr.
bei Kopp, Ramspott 15 fl. 30 fr., Hegel, Koch 16 fl., Legerich, Petry, Levi 16 fl. 30 fr., Seyberth, Wagemann 17 fl., Nigol 17 fl. 4 fr., Fach 17 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 16 fl. 4 fr.
bei Ramspott 15 fl. 20 fr., Legerich 15 fl. 30 fr., Fach, Nigol, Wagemann 16 fl., May 16 fl. 40 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. 30 fr.
bei Wagemann 11 fl. 30 fr., Nigol 11 fl. 44 fr., Fach 12 fl., Mai 12 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Schensfleisch. Allg. Preis: 14 fr.
bei Meyer 10, Dillmann, M. Ries, Steib 12 fr., Thon 13 fr.

Ruhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.
bei Bär 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 11 fr.
bei Dienst 9 fr., Bär, Bücher, Dillmann, Meyer, M. Ries, Steib 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.
bei Bär, Bücher, Dienst, Meyer 10, Baum, Ch. Ries, Weygandt 12 fr.

Schweinesfleisch. Allgem. Preis: 15 fr.
bei Blumenschein, Seewald, Thon 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 20 fr.
bei W. Cron, Diener, Schlidt, Stuber 24 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr.
bei Schlidt, Stuber 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr.
bei Baum, Bücher, Blumenschein, Dienst, Dillmann, Gafler, Hees, Meyer, Steib u. Weidmann 18 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr.
bei Baum 24 fr., Seebold 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.
bei Baum 18 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.
bei Blumenschein, W. Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. bei G. Bücher, P. Müller, Kögler, E. Birkenbach, E. Bücher 12 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 24. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1448	1448	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102
" Interimsscheine Agio . . .	252	248	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	84½	84½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	89½	89½	" Fried.-Willh.-Nordb. . .	57½	56½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	75½	75½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	125	124½	" 4% ditto . . .	99½	99
" fl. 500 " ditto . . .	—	202	" 3½% ditto . . .	92½	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	78½	78	" fl. 50 Loose	101½	101
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	32½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93	92½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842 . .	91½	91
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose	40	39½
" 2½% Integrale	62½	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	55½	55½	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29½	28½
" 3½% Obligationen . . .	96½	96	Schmgb.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach . .	123½	122½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846 . .	97	96½
" 3½% ditto	91½	91	" 3% Obligationen . . .	87	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	96½	" Taunusbahnactien . .	305	303
" Sardinische Loose . . .	41½	41	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	102½	101½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 19 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 45-44	20 Fr.-St. . . , 9. 28½-27½	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or , 9. 58-57	Engl. Sover. , 11. 48	5 Fr.-Thlr. , 2. 21½-21½
Holl. 10 fl. St. , 9. 51½-50½	Gold al Mco. , 382-380	Hochh. Silb. , 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 225.)

26. Sept. 1853.



Spedition und Commission.

Der Schnelligkeit, Billigkeit und Bequemlichkeit, mit der man jetzt allgemein reist, tritt nichts so hemmend entgegen, als der Hin- und Hertransport des Reisegepäcks von den Eisenbahnen zu den Gasthöfen und von den Gasthöfen an die Eisenbahnen, Dampfschiffe etc., welches nicht nur sehr unangenehm, sondern auch zeit- und geldraubend ist.

Es ist daher für grössere Reisen weit bequemer und billiger, die Effecten auf dem Wege der Frachtgüter gehen zu lassen und bin ich durch meine Verbindungen mit allen grösseren Städten des In- und Auslandes im Stande, allen möglichen derartigen Anforderungen zu entsprechen, und **Effecten** ebenso wie **Handelsgüter** in bedungener **Fracht** und **Garantie** der **Lieferzeit** zu expediren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Speditions- und Commissionsgeschäft bestens empfehle, versichere dasselbe der promptesten und billigsten Bedienung.

Wiesbaden, 25. Juni 1853.

C. Leyendecker,

2545

Agent & Commissionär, grosse Burgstrasse No. 13.



WILLIAM BOTH & FLETCHER'S

Gutta-Percha-Glanzwichse,

von anerkannt guten Eigenschaften, ist in Wiesbaden zu haben bei

3591

Otto Schellenberg.

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15.

3675

W. Wülfighoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26.

3597

Bei Corsettenmacher **S. Bütter**, Goldgasse No. 20, sind fertige **Corsetten** zu haben; auch werden bei ihm **Ringe** eingeschlagen das Duzend zu 3 Kreuzer.

3423

Herrnkleider werden geflickt und gereinigt bei **Adam Jung**, Herrnmühlweg No. 11.

3032

Die Niederlage der **Patent-Tricot-Fabrik** von **J. D. Cleses** in Luxemburg zu Fabrikpreisen bei

G. L. Neuendorff, Kranzplatz nächst dem Kochbrunnen, ist durch neue Sendungen sowohl in **baumwollenen** als **wollenen Unterkleidern** (Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Strümpfen, Socken ic.) vollständigst sortirt und sind diese Fabrikate, da dieselben nicht appretirt und schwefelfrei, sowohl der Wasche als gesunderückstehen halber von den Aerzten bestens empfohlen. 2179

Tanzunterricht.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß der **Tanzunterricht** den 3. October dieses Jahres (im **Pariser-Hof**) wieder beginnt.

Alle Diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, ersuche ich hiermit, mir gefälligst baldige Anzeige zu machen.

Heinrich Walther,
Heidenberg No. 12.

3634

Eine gut erhaltene **Cactus-Sammlung** von 50 verschiedenen Arten, worunter sehr schöne Exemplare, ist billig abzugeben **Taunusstraße No. 37.** 3633



Eine schöne Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen **Piano-Forte's** empfehle billigen Preises zur Vermietung.

3141 **S. Hirsch**, Taunusstraße No. 25.

Für's Rettungshaus an der Lennelbach

wurde noch geschenkt: Hr. D. K. 1 Bettstelle und Strohsack; Fr. J. 1 kleines Schüssel- und 1 Ablaufbrett und einiges Geschirr; Fr. B. 1 Rohrstuhl; Hr. W. Rücker 1 Oberbett, 1 Tisch und einiges Geräth; Fr. F. Liedner 3 Leuchter; Hr. St. 2 Bettstellen und mehreres Küchengeschirr: Leuchter, Milchkanne, Kaffeekessel, kleiner Kochtopf, Salzfaß, Krug u. dgl.; Fr. Wolf noch 2 kleine Schüsselbretter, 1 kleiner Küchentisch und Küchenbank; Korbmacher N. 1 Wasch-, 1 Arm- und 1 Kartoffelkorb.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Der Anstaltshaushalt bedarf noch viel an Stühlen, Schränken, Wasch- und Kochgeräthen, Tonnen, Eimer, Fässer, Kasten für Keller und Speisekammer, an Lampen, Laternen, an Schaufeln, Spaten, Hacken ic. — Wer nun der Anstalt noch etwas der Art zugedacht, der sei hiermit freundlich gebeten, es uns wissen zu lassen in den nächsten Tagen. Der Anstalt werden dadurch manche Ausgaben gespart.

Manche möchten die Anstalt gern besuchen, wissen aber den Weg nicht dahin. Der beste Weg führt über den alten Geisberg und dann quer über den Idsteiner Weg und quer durch den städtischen Fichtenwald dem Fußweg nach. Gleich hinter dem Fichtenwalde liegt die Anstalt.

Der Hausvater

Johann Hagemann.

Wiesbaden, 24. Sept.	Anzahl der Kurgäste am 21. Sept.	24622
	bis heute hinzugekommen	325
	zusammen	24947

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 223.)

Als der Tag anbrach, gewahrte man erst die ganze schreckliche Verwüstung. Die Truppen lagerten im Garten, und die Sklaven der großen Werkstätte, ihren Aufseher an der Spitze, machten längs der Küste Gruben, um die Todten einzuscharren. Eine noch traurigere Scene ging im Innern der Wohnung vor; der General lag ausgestreckt auf seinem Bette, die Kraft, die er im Augenblicke der Gefahr wiedergefunden, war jetzt entwichen; diese Nacht des Schreckens hatte die Reize seines Lebens aufgezehrt, bleich und regungslos war er in einen todtähnlichen Schlaf gesunken. Marie saß neben ihm, von Zeit zu Zeit befühlte sie unwillkürlich ihre eigene leichte Wunde. Ihr starrer thränenloser Blick verrieth die schmerzliche Abspannung, welche heftigen Aufregungen folgt. Der Doctor, vor dem Bette des Kranken beobachtete mit forschendem Blicke die Fortschritte des Todeskampfes, den seine Kunst nicht einmal verzögern konnte. Die Leute des Hauses standen schweigend und bestürzt in geringer Entfernung.

Möglichst erhob sich der General mit einer raschen Bewegung und verlangte mit gebrochener Stimme nach seiner Frau. Sie stand vor ihm.

Er richtete den matten gläsernen Blick auf sie: Marie, meine liebe Marie, komm hierher, damit ich dich sehe; und wo ist mein Sohn?

Palida brachte ihm das Kind, dessen blonden Kopf er gleichsam segnend berührte; dann fragte er nach Voinvilliers. Der Doctor bedeutete, daß dieser in der Gallerie sei.

Stehen Sie für sein Leben ein? fragte mühsam der Kranke.

Mit meinem eigenen, antwortete der Arzt.

So lassen Sie ihn hierher bringen, aber sogleich, fügte leise der General hinzu und sank zurück.

Einige Augenblicke später näherte sich, auf zwei Sklaven gestützt, Voinvilliers; matte Blässe bedeckte seine Züge, aber sein belebter Blick zeigte, daß der Tod von ihm gewichen war. Der General gab ihm zu verstehen, daß er seine Hand wünsche, die er drückte, und mit deutlicher, aber abgebrochener Stimme sagte er zu ihm: Ich habe die Zeit nicht mehr, mit Ihnen zu sprechen, Voinvilliers. . . . der Geistliche wird kommen und Gott gehören meine letzten Augenblicke. . . .

Marie preßte ihren Kopf mit einem unterdrückten Wehlaut in seine Kissen, und sich gegen den Doctor wendend, sagte sie: Es ist unmöglich, so schnell stirbt man nicht! gestern versprochen Sie mir, daß er noch einige Tage lebe. — Der Arzt senkte das Haupt und zog sich vom Bette zurück. Marie setzte sich und betete.

Voinvilliers, fuhr der General so leise fort, daß es der Graf, obschon über ihn gebeugt, kaum hören konnte, Sie wissen, was ich Ihnen gestern sagte, Ihrem Muth, Ihrer Rechlichkeit vertraue ich; ich lasse Sie an meiner Stelle zurück; vereint mit meiner Frau verwalten Sie bis zur Großjährigkeit meines Sohnes sein Erbe.

Er schwieg, dann machte er eine letzte Anstrengung, blickte Marie an und sagte: Und eines Tages, Voinvilliers, heirathen Sie meine Wittwe.

Das Gesicht des Grafen wurde noch blässer, er bückte sich mit einem leisen Ausrufe über den Kranken. Der General war zurück aufs Bett gesunken; seine Hände hielten die des Grafen, sein Leiden schien nachzulassen; seine Züge hatten ihre frühere Ruhe wieder angenommen, er athmete leiser als zuvor, man hätte glauben können er schlafe.

Marie hatte nichts gehört, ihre Kräfte waren erschlaft, wirr blickte sie herum, ohne zu sehen, was um sie vorging, ihre Unruhe, selbst ihr Leiden verschwand in dieser gänzlichen Abspannung. Voinvilliers stand auf der andern Seite des Bettes ihr gegenüber und betrachtete sie mit starrem bestürztem Blicke, die Hand des Sterbenden mit unaussprechlicher Freude drückend.

Nach Verlauf einiger Minuten näherte sich der Arzt, der, um die letzte Unterredung nicht zu stören, zurückgetreten war. Kaum hatte er einen Blick auf den General geworfen, als er lebhaft den Arm Voinvilliers ergriff und sagte: wir müssen Madame fortführen; auf Herr Graf! sehen Sie denn nicht, daß hier Alles beendet ist?

Ohne Widerstand und fast bewußtlos wurde Marie hinweggebracht; Voinvilliers stand noch lange gedankenvoll an dem Sterbebette.

Die Sonne war längst hinter den schwarzen zerrissenen Wolken verschwunden, deren abenteuerliche Gestalten breite Riesenschatten auf das dunkle Blau des Himmels warfen. Die äußersten Grenzen des Horizonts waren mit einer rothen Feuerlinie, dem sicheren Zeichen eines bevorstehenden Sturmes, gesäumt. Obgleich die Luft ganz ruhig war, schlug das Meer doch heftig gegen die Mauern von St. Pierre, gleichsam als ob ein unterseeischer Organ in den Tiefen zürne und stürmisch die Wellen hebe. Die Küste war öde, nicht mehr vernahm man den einförmigen Gesang der an der Rhebe beschäftigten Slaven, noch die rauhen Stimmen der Matrosen, nicht den Freudenruf der Kinder, die bei schönem Wetter des Abends im lauen tiefen Wasser badeten, ohne Furcht vor den verschlingenden Haifischen, die sich öfters diesem Landungsplatze näherten. Einzelne Lichter schimmerten längs dem Strande in der Ferne. Alles war ruhig, mit Ausnahme des Meeres, dessen zürnende Wogen mit unheimlichem Getöse gegen die Küste schlugen.

Marie lehnte in einem Fenster der Festung und ließ ihren sinnenden Blick zerstreut über den weiten Horizont, den nur noch die sterbenden Strahlen des Tages erhellten, hingleiten. Der Doctor mit der grübelnden Miene eines Mannes, der über die Lösung eines Räthfels sinnt, stand hinter ihr. Die Gemächer der Festung St. Pierre waren mit dem prachtvollen Luxus, der die Landwohnung am Gebirge auszeichnet, eingerichtet und boten dieselben Contraste dar. Das Audienzzimmer, worin sich Madame in diesem Augenblicke befand, wies keine besondere geschmackvolle Ausstattung auf; alles war ernst, einfach und doch reich; keine Tapeten bedeckten die Mauern, kein Glas die Fensterrahmen, vor welchen weiße Atlaskvorhänge mit chinesischen Malereien herabgelassen waren. Ein kostbarer indischer Teppich bedeckte den mit Briefen und Papieren beladenen Tisch. Ein Porträt des Generals in Lebensgröße unter einer Art Thronhimmel hing der Thüre gegenüber; als Gegenstück prangte eine Waffentrophäe, aus Helm, Panzerhandschuhen und Degen des Verstorbenen, über welcher noch die französische Nationalfahne, die er in Kriegszeiten vor sich hertragen ließ, angebracht war.

(Fortsetzung folgt.)